

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Jahresbericht

1975 (1976)

UNIVERSITÄTSTRIEBSTRECKE

BONN

JAHRESBERICHT 1972

BONN 1972

P 76.2211

Jahresbericht

1 9 7 5

Am Montag, dem 6. Mai 1975, erhielt die Bibliothek den offiziellen Bescheid, daß die Haushaltsmittel für den Baubeginn (vorgesehen 1. Juni 1975) der Zentralbibliothek Landbau- und Naturwissenschaften gestrichen seien und daß vorläufig mit dem Bau nicht gerechnet werden könne. Zu Beginn des Jahres wurden ferner zwei dringende Anträge der Bibliothek auf Magazinerweiterung unter ausdrücklichem Hinweis auf die mit der Errichtung der Zentralbibliothek in Poppelsdorf entstehende Platzreserve abgelehnt. Damit brachte dieses Jahr sowohl das Scheitern der Magazin-erweiterung an der Adenauerallee als auch das Scheitern der nunmehr bald 15-jährigen Bemühungen um die Errichtung eines Neubaus für die gemeinsam vom Land Nordrhein-Westfalen und der Deutschen Forschungsgemeinschaft getragene zentrale Fachbibliothek für Landbauwissenschaften. Alle Bemühungen seitens der Bibliotheksleitung und der DFG blieben ohne jeden Erfolg, ein Beginn der Neuplanung ist vorläufig nicht abzusehen. Lediglich der Ausbau eines weiteren Reservemagazins im Soennecken-Gebäude wurde zugesagt, damit der Zugang für die nächsten 5 Jahre Platz finden kann. Nur unter dieser Prämisse sah sich der Bibliotheksausschuß der DFG auf seiner Herbstsitzung 1975 in der Lage, einer Weiterfinanzierung dieses Projektes zuzustimmen.

Im übrigen war das Jahr gekennzeichnet durch mehrere dicht aufeinanderfolgende z.T. drastische Sparerlasse und deren jeweils folgende Aufhebung. Die der Bibliothek von der Finanzkommission der Universität auferlegte Einsparung von 100.000,-DM wurde kurz vor Jahresabschluß wieder aufgehoben, so daß die im Haushaltsplan vorgesehenen Mittel voll ausgegeben werden konnten. Streichungen von Planstellen wurden keine vorgenommen, die Vorschrift, mit der Wiederbesetzung jeder freigewordenen Stelle 2 Monate zu warten,

traf die Bibliothek wie alle anderen Einrichtungen der Universität.

Die Jahresversammlung des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen am 10. Oktober gab erstmalig einer größeren bibliothekarischen Öffentlichkeit Gelegenheit, das immerhin 15 Jahre alte Gebäude der Universitätsbibliothek zu besichtigen, im übrigen war das Jahr ausgefüllt durch die Bemühungen aller Mitarbeiter, die sich weiter öffnende Schere zwischen ansteigender Benutzung und unverändertem Personalbestand (incl. der sich verstärkenden Auswirkungen der Vierzigstundenwoche) so gut wie möglich zu überbrücken.

Auch die ersten Ergebnisse der Arbeitsablaufuntersuchung, die von der Gruppe Funk im Auftrag der DFG Anfang 1975 durchgeführt wurde, vermochten hier keine durchgreifende Abhilfe zu schaffen: Die Reste in der Katalogisierung haben sich vergrößert. Die Bibliothek sieht eine "Erweiterung" dieses auch von Herrn Funk so bezeichneten "Flaschenhalses" des Geschäftsganges, der mit knapp 120 Tagen im Kreis der untersuchten Bibliotheken eine mittlere Position einnimmt, nur in der wesentlich vereinfachten Titelaufnahme der Pflichtliteratur. Dabei wird die Frage der Belieferung des Zentralkataloges mit diesen Titelaufnahmen keine entscheidende Rolle spielen.

Fortgesetzt wurden die Bemühungen um Anerkennung der von der Bibliothek erbrachten Leistungen für die Stadt Bonn in ihrer Eigenschaft als Bundeshauptstadt, zu den Akten gelegt wurden angesichts der baulichen und personellen Schwierigkeiten alle Pläne zur Erstellung einer Rheinischen Bibliographie. Ungeachtet der von einer neugegründeten Bibliothek in den Haushaltsverhandlungen des Jahres 1976 vorgebrachten Ansicht, die alten Bibliotheken, wie Bonn, seien "saturiert", erbringen sie unverändert die absolut höchsten Leistungen in der Benutzung und auf den meisten

Sektoren auch die günstigste Relation Leistung pro Arbeitskraft bzw. Kosten pro Leistung. Der Beweis muß noch erbracht werden, daß eingeleistetes System plus EDV eine günstigere, d. h. in den Kosten niedrigere Relation erbringen.

Erwerbung

Im Rahmen der "Arbeitsablaufuntersuchungen in Hochschulbibliotheken" fanden Anfang Januar 1975 umfangreiche Besprechungen zwischen den mit den Untersuchungen Beauftragten und den Mitarbeitern der Akzession statt. Die von der Kommission für Arbeitsablaufuntersuchungen herausgegebenen Fragebögen waren für die Untersuchung der Arbeitsgänge der Akzession, so wie diese in Bonn gehandhabt werden, weitgehend unbrauchbar und mußten umgearbeitet werden. Die eigentlichen Arbeitsablaufuntersuchungen wurden vom 15.1. bis 13.2.1975 durchgeführt. Durch das ständige Zählen der bearbeiteten Mengen, aufgespalten nach kleinsten Arbeitsgängen und durch das Aufschreiben der dafür benötigten Zeit ging Arbeitszeit verloren. Dies zeigte sich sehr bald in der Anhäufung von Rückständen, die erst im 2. Quartal nach und nach beseitigt werden konnten.

Im Januar 1975 begann die Übergabe der von der Akzession bisher bearbeiteten Zeitschriften an die Zeitschriftenstelle. Im Laufe des Jahres wurden nach und nach ca. 100 Zeitschriften abgegeben, vorwiegend Veröffentlichungen mit jährlichem oder zweijährlichem Erscheinen. Diese Aktion wird schätzungsweise Ende 1976 abgeschlossen sein.

Die Dissertationenbearbeitung wurde in einer Sitzung am 17.1. neu geregelt. Die Akzession bearbeitet seither nicht mehr alle Dissertationen mit Verlagsangabe, da auf diese Weise auch die in den Dissertationsverlagen erscheinenden Arbeiten in den

Hauptgeschäftsgang gekommen waren, sondern nur diejenigen Dissertationen, die auch als Buchhandelsexemplare oder als Einzelstücke von Serien erscheinen, gleichgültig, ob sie eine Verlagsangabe aufweisen oder nicht.

Ende Februar wurde beschlossen, auf allen Rechnungen und Lieferscheinen zu vermerken, ob die darauf verzeichneten Bücher aus dem Monographien- oder Fortsetzungsetat bezahlt werden sollten. Die Buchhändler wurden gebeten, gesonderte Monographie- und Fortsetzungsrechnungen auszuschreiben. Bei den bis Ende Februar eingegangenen Rechnungen wurde jeder Posten an Hand der Zugangszettel und Fortsetzungskarten auf seine Zugehörigkeit zu "M" oder "F" geprüft, so daß die Rechnungsstelle am Ende des Jahres einen Nachweis über die Ausgaben sowohl aus dem Monographienetat als auch aus dem Fortsetzungsetat hatte.

Im März gab es aus Gründen von Sparmaßnahmen einen totalen Bestellstop, der im April/Mai ganz plötzlich aufgehoben wurde, im Mai aber sofort wieder in Kraft trat. Die zeitweilige Aufhebung verursachte eine starke Bestelltätigkeit. Als die Bücher dann eintrafen, waren bereits wieder die Sparmaßnahmen eingeführt worden mit der Auflage, alle nicht bindenden Kaufverträge zu lösen. Das bedeutete, daß alle in deutschen Verlagen erscheinenden Bücher, die ja durchweg zur Ansicht bestellt werden, zurückgegeben und die entsprechenden Vermerke auf die Bestellzettel geschrieben werden mußten. Nach erneuter Aufhebung der Sparmaßnahmen wurde es dann notwendig, für alle zurückgegebenen, aber doch dringend benötigten Werke neue Bestellformulare für den Buchhändler zu kopieren oder abzuschreiben, eine sehr zeitraubende Aktion bei 200-300 Bestellungen und unzureichenden Kopiermöglichkeiten. Der mehrmalige Wechsel von Sparmaßnahmen und deren Aufhebung hat der Akzession sehr viel unproduktive und völlig nutzlose Arbeit verursacht.

Ab 1. März wurde Fräulein Streiter in alle mit der Buch-

akzessionierung zusammenhängenden Arbeiten eingewiesen. Nach ihrer Einarbeitung übernahm sie die Bearbeitung der Geschenke und Tauschgaben, die sich in großer Menge angesammelt hatten, weil seit August 1974 aus diesem Komplex nur die Dissertationen und wichtigen Fortsetzungswerke bearbeitet worden waren. Die Rückstände an Geschenken und Tauschgaben wurden 1975 völlig aufgearbeitet. In den Zeiten der Auswirkung des Bestellstops, d.h. wenn weniger Bücher von den Buchhandlungen geliefert wurden, bearbeiteten die Mitarbeiter der Akzession über 700 Werke aus der Studentenbücherei und jeweils ca. 300 aus der Lehrbuchsammlung und der Bibliothek Erich Rothacker.

Das Jahr 1975 brachte für die Zeitschriftenstelle erhebliche personelle Veränderungen. Anfang des Jahres war die Zeitschriftenstelle mit 2 Diplom-Bibliothekarinnen, 1 Halbtagskraft und 1 Halbtagskraft, die dem ZZ 2 Stunden am Tag zur Verfügung stand, sowie für 37 Stunden im Monat mit einer Einsatzstudentin (Abenddienst) besetzt. Vom 8.4. bis 25.6. war die Halbtagskraft in die Lehrbuchsammlung versetzt, dafür wurde eine Ganztagskraft dem ZZ zugewiesen.

Am 10.11. wechselte die Leiterin der Zeitschriftenstelle in die Leihstelle, so daß die Stelle bis Ende des Jahres mit 1 Diplom-Bibliothekarin, 1 Halbtagskraft und 1 Einsatzstudentin, deren monatliche Arbeitszeit ab 1.12. von 37 auf 35 Stunden im Monat herabgesetzt wurde, besetzt war. Stundenweise kamen jedoch noch Aushilfen aus anderen Abteilungen, so daß der personelle Engpaß einigermaßen überbrückt werden konnte.

An Zeitschriften wurden

aus dem Vorjahr übernommen	5130	Zss
neu eingearbeitet	+ 174	Zss
von der Akzession übernommen	+ 115	Zss u.Per.
abbestellt oder Erscheinen eingestellt	- 55	Zss

so daß der Bestand 1975

5364 Zss (lfd.) betrug.

Während sich der Bestand damit um knapp 5% erhöhte, wuchs die Ausgabensumme dagegen nur um knapp 2% auf 416.767,10 DM (275.657,94 DM für ausländische Zss, 141.109,16 DM für deutsche Zss). Bewirkt wurde dieser verringerte Anstieg durch den starken Rückgang der Aufwendungen für antiquarische Käufe von 48.076,84 DM im Jahre 1974 auf 14.736,67 DM im Jahre 1975.

Zugang Tausch

Die Bibliothek erhielt 1975

a) von deutschen Bibliotheken und Hochschulen	6206
b) von ausländischen Bibliotheken	<u>1941</u>
insgesamt	8147

Hochschulschriften. Dazu kommen 770 Dissertationen der Universität Bonn. Katalogisiert wurden 8280 Dissertationen und Vorlesungsverzeichnisse.

Die Tauschstelle steht zur Zeit mit ca. 389 Bibliotheken des In- und Auslandes in regelmäßigen Tauschbeziehungen. Daß wir unsere Tauschbeziehungen aufrechterhalten und ausbauen konnten, erleichterten uns die Geschenkexemplare der von Herrn Professor Dr. Hans-Joachim Schweitzer herausgegebenen Serie 'BONNER PALÄOBOTANISCHE MITTEILUNGEN' ebenso wie die von Herrn Professor Dr. Hartmut Bick herausgegebene Serie 'ARBEITEN AUS DEM INSTITUT FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE ZOOLOGIE UND BIENENKUNDE'. Die Tauschstelle ist ständig bemüht, durch Hereinnahme von neuen Veröffentlichungen ihr Tauschangebot zu erweitern. Zusätzlich zu ihren bisherigen Tauschgaben konnte die Tauschstelle im Jahre 1975 ihren Tauschpartnern folgende Publikationen anbieten:

Romanistische Versuche und Vorarbeiten.

Bonner mathematische Schriften.

Festschrift '100 Jahre Deutscher Weinbauverband'.

G. Bergerhoff: Bonner Gesamtverzeichnis mathematischer und naturwissenschaftlicher Zeitschriften. 2. Aufl. 1974.

P.E.Hübinger: Thomas Mann, die Universität Bonn und die Zeitgeschichte. 1974.

Käte Hoedt u.
Ralph Lansky: Rechts- und staatswissenschaftliche Zeitschriften der Universität Bonn. Bd 1. 1974.

Angela Mandt: Kataloge von Ausstellungen zur modernen Kunst im Landesteil Nordrhein 1960 bis 1969. 1975.

Bonner medizinische Zeitschriften. Hrsg.v. Gerhard Oberhoffer bearbeitet von Wolfdietrich Maucher. 3.Aufl. 1975.

Pieris Zarmas: Studien zur Volksmusik Zyperns. 1975.

Auch die Dublettenlisten von Dissertationen, im Jahre 1974 erstmalig eingeführt, haben sich inzwischen als ein sehr zugkräftiges Mittel zur Erweiterung des Schriftentausches bewährt. Das beweisen die Zahlen des Einzelversandes, die 1975 gegenüber 1974 um 2931 versandte Exemplare gestiegen sind.

Der allgemeine Tausch brachte einen wichtigen Zuwachs an Monographien, Serien und Zeitschriftenbesitz. Wir erhielten in der Berichtszeit durch Tausch 195 deutsche und 292 ausländische, zusammen 487 Zeitschriften in den laufenden Jahrgängen.

An Monographien/Serien gingen durch inländische Bibliotheken 367 Bände ein; durch ausländische Bibliotheken erhielten wir 731 Bände (insgesamt 1098 Bände).

Das Jahr 1975 brachte der Pflichtstelle wenn schon nicht die erwünschte 3. Planstelle, so doch die dafür vorgesehene Besetzung: Nachdem Frau Weinmann in den vergangenen 2 Jahren bereits mehrmals aushilfsweise in der Pflichtstelle tätig wurde, wechselte sie mit Wirkung vom 2.1.1975 endgültig in die Pflichtstelle über, um hier im Berichtszeitraum neben einem Teil der laufenden Eingänge vor allem die vielen Alt-

bestände vollständig zu akzessionieren. Hierbei wurde sie in der Zeit vom 2.1. bis 7.3.1975 durch Frau Erkens, der als neuer Mitarbeiterin einige bibliothekstechnische Grundkenntnisse vermittelt werden sollten, unterstützt. Frau Erkens wechselte nach einer 1 1/2 monatigen Einarbeitungszeit (10.3.-30.4.1975) mit Wirkung vom 1.5.1975 endgültig in die Fernleihe über.

War die Pflichtstelle in den Vorjahren ständig auf personelle Hilfeleistungen angewiesen, so konnte sie im Jahre 1975 selbst 2 andere Dienststellen personell unterstützen: In den Monaten Juli und August war Frau Breiner täglich von 8-11³⁰ Uhr in der Fernleihe tätig und Frau Weinmann half im Dezember fast täglich ca. 1-2 Std. in der Zeitschriftenstelle aus.

Im Rahmen einer von der DFG finanzierten Untersuchung der Arbeitsablauforganisation in verschiedenen deutschen Hochschulbibliotheken wurde Anfang 1975 innerhalb der Universitätsbibliothek Bonn auch die Pflichtstelle 'durchleuchtet'. Als einzige, die Pflichtstelle speziell betreffende Kritik wurde in einem mündlichen Bericht (Jan.76) geäußert, daß bisher noch nie die Reihe 'B' der 'Dt. Bibliographie' auf Pflichtexemplare durchgesehen wurde (Begründung: bis 1974: personelle Unterbesetzung; für 1975: in diesem Jahr mußten erst einmal die Altbestände aufgearbeitet werden). Seit dem 1.1.1976 werden jedoch die beiden Reihen 'A' und 'B' der 'Dt. Bibliographie' laufend auf Pflichtexemplare durchgesehen.

In verschiedenen Sitzungen der 'Geschäftsgang- und Katalogisierungskommission' wurden 1975 folgende, die Pflichtstelle betreffende Anregungen gegeben bzw. Beschlüsse gefaßt:

- a) Die Akzessionierung und Katalogisierung der minderwichtigen (Pflicht-)Literatur ist zu vereinfachen.
- b) Die Erörterung der Frage, ob Fremdleistungen der 'Dt. Bibliothek', Frankfurt, bei der Akzessionierung und Katalogisierung von Pflichtexemplaren hilfreich sein

werden, konnte noch zu keinem abschließenden Ergebnis geführt werden.

- c) Die Inventarisierung der Auktions- und Verkaufskataloge wurde vereinfacht.
- d) Alle Folgelieferungen von Fortsetzungswerken und Loseblatt-Ausgaben werden seit 1975 nicht mehr akzessioniert.

Statistik der inventarisierten Bände (Monogr., Forts., Losebl. Werke, Periodika)

	1973		1974		1975	
	Titel Bände		Titel Bände		Titel Bände	
Monogr.						
Forts.:	3192	4718	4534	6614	4800	7557
Period.:	2222	3432	2081	3113	2020	3010
Summe:	5414	8150	6615	9727	6820	10567

Anm.: Auf dem Zss-Sektor wurden 103 Bände weniger akzessioniert, da

- a) 50 Zss ihr Erscheinen einstellten und
- b) eine entsprechende Anzahl neuer Zss noch nicht inventarisiert wurde.

Mengenmäßige Aufschlüsselung der 75er Zahlen nach Fachgebieten:

	(1975:)	(1973:)
a) über 1000 Bände:		
1) Schöne Lit./Jugendschrift.:	(2063)	(1812)
2) Gesellschaft/Wirtschaft/..	(1925)	(1712)
3) Recht/Staat/Politik	(1447)	(1215)
b) 1000-100 Bände:		
4) Erziehung/Unterricht/..	(890)	(340)
5) Technik/Technologie/ ..	(864)	(543)
6) Geogr. (& Kt.)/Völkerkunde	(559)	(312)
7) Religion/Theologie	(491)	(468)

(1975:) (1973:)

8) Allg./Buch und Schrift	(401)	(219)
9) Geschichte/Biogr./Volkskunde	(287)	(225)
10) Handel und Verkehr	(280)	(222)
11) Bildende Kunst/Baukunst/...	(276)	(175)
12) Medizin	(191)	(162)
13) Mathematik/Geodäsie	(162)	(77)
14) Physik	(124)	(64)
15) Sprach- und Literaturwiss.	(121)	(129)
16) Geowissenschaften	(112)	(7)
17) Musik/Theater/Rundfunk/...	(109)	(131)

c) 100 - 0 Bde:

18) Philosophie	(87)	(71)
19) Spiele/Sport	(60)	(89)
20) Biologie	(42)	(35)
21) Naturwissenschaften, allg.	(34)	(67)
22) Chemie	(32)	(56)
23) Musiknoten	(10)	(1)

Anm.: Auffällig in der Entwicklung von 1973 bis 1975 sind vor allem der steile Anstieg des pädagogischen Schrifttums sowie das Aufrücken einiger naturwissenschaftlicher Fächer (z.B. Mathematik, Physik) vor geisteswissenschaftliche (z.B. Sprach- und Literaturwiss.)

Die Entwicklung des Sondersammelgebiets Romanistik im Jahre 1975 ist dadurch gekennzeichnet, daß erstmals wieder für den gesamten Zeitraum ein hauptamtlicher Fachreferent zur Verfügung stand. Die Zugänge beliefen sich alles in allem (DFG-Programme, SSG-Anteile, Deutsche Literatur zum SSG, Tausch, Geschenk, Pflicht) auf knapp 4700 Bände. Neben der laufenden Erwerbung der Neuerscheinungen wurden die Bemühungen fortgesetzt, in der Vergangenheit entstandene Lücken zu schließen. Zu diesem Zweck wurde einerseits das noch lieferbare Angebot des

Buchhandels, ausgeschöpft, doch erfolgten auf der anderen Seite auch gezielte antiquarische Käufe. Zu erwähnen sind insbesondere die Beschaffung zahlreicher noch auf dem Markt befindlicher älterer Titel des Pariser Verlags Gallimard sowie die Rückergänzung der wichtigen Serie "University of North Carolina Studies in the Romance languages and literatures". Als herausragendste Erwerbung kann eine Ausgabe des "Decamerone" Giovanni Boccaccios bezeichnet werden - es handelt sich um einen Faksimiledruck des eigenhändigen Manuskripts aus der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz.

Was die Dienstleistungen und informatorischen Aktivitäten des Sondersammelgebiets anbelangt, so wurde im Jahre 1975 für die Zwecke des Sammelschwerpunktprogramms NW ein Verzeichnis der romanistischen Zeitschriften der Universitätsbibliothek Bonn erstellt. Im Rahmen dieses Programms bietet sich den Angehörigen der Hochschulen Nordrhein-Westfalens die Möglichkeit, anhand der Bonner Liste auf besonderen Leihscheinen direkt und kostenlos Xerokopien romanistischer Aufsätze zu bestellen.

Des weiteren läuft seit dem 1.9.1975 auf Wunsch der DFG eine auf ein Jahr angelegte Auswertung der Fernleihbestellungen zum Sondersammelgebiet, die erstmals genaue Anhaltspunkte über die effektive Nutzung der erworbenen SSG-Literatur vermitteln soll.

Zum Jahresende schließlich wurden die Vorarbeiten für die Erstellung einer fachlich gegliederten Liste der Neuerwerbungen zum SSG Romanistik abgeschlossen, die alle zwei Monate erscheinen und bei einer Startauflage von 200 Exemplaren an Bibliotheken und Romanische Seminare verschickt werden soll.

Am 1.1.1975 wurde Frau E. Lentze ganztätig in der Vorakzession Romanistik eingesetzt.

Einbandstelle

Ausgegeben wurden mit 161.404,- DM knapp 19.000,- DM weniger als im Vorjahr, Grund dafür sind ausschließlich die knappen Haushaltsmittel sowie die erst kurz vor Jahresende aufgehobene Sperre von 100.000,- DM im Gesamtetat. Im einzelnen wurden ausgeführt:

Halbleinenbände	4446
Broschuren	3359
Kapseln	194

Hinzu kam die Restaurierung einer Handschrift.

Von Januar bis Dezember 1975 wurden in der Hausbuchbinderei folgende Arbeiten verrichtet:

88 Umbindungen und Neueinbände, 334 Steifbroschuren, 871 Einbogenbroschuren, 380 Verstärkungen, 179 Umschläge angeklebt, 511 Ziehmappen nachgeheftet, 15 Ziehmappen neu angefertigt. An Sonderarbeiten wurden ausgeführt: 26 Plakate aufgezogen, 15 Passepartout geschnitten (Ausstellung), 7 Sätze Trennkarten für Kartei geschnitten (3-teilig), 110 Trennkarten für Kartei geschnitten, 4 Karten repariert (Ausstellung), 15 Mappen mit Klappen und Bändern hergestellt, 8 Stadtpläne als Mappe gebunden, 3 Buchhülsen (Kapseln) hergestellt. An allgemeinen Arbeiten wurden ausgeführt: Aufschneiden von Büchern, drahten von Neuerscheinungslisten, Schneiden und Lochen von Karteikarten, Einmantelungen einzelner Blätter, nachträgliches Einbinden von Sachregistern, Titeln und Nachträgen, desgleichen von Kartenmaterial, xerokopierter Seiten und Lagen.

Die Buchbinderei war längere Zeit nur mit einer Arbeitskraft besetzt.

Der Standortkatalog bearbeitete insgesamt 27 421 Bände, davon 17 118 Monographien, 785 Umstellungen sowie 9 518 Zeitschriften und Fortsetzungen. Die personelle Besetzung blieb unverändert (1 1/2 Diplombibliothekarinnen).

Alphabetische Katalogisierung

Im abgelaufenen Jahr wurden 13 880 Werke (ohne Romanistik) katalogisiert, d. h., es mußten wiederum zahlreiche Werke aus dem Pflichtbereich zu den Resten gestellt werden. Es zeigt sich mehr und mehr, daß eine vereinfachte Titelaufnahme für minderwichtige Pflichtliteratur (ohne Rücksicht auf Interessen des Zentralkataloges NRW) unausweichlich ist.

Für die beiden alphabetischen Kataloge wurde 1975 erstmals eine ganzjährige Statistik erstellt, nachdem 1974 erst im Juli damit begonnen worden war. Die Zettel werden -ausser wenn es sich um kleine Mengen handelt -nicht gezählt sondern anhand eines Meßstreifens für je 50-500 Zettel gemessen, so daß die Zahlen nicht ganz exakt sein können.

Nach der Statistik ergibt sich, daß die für 1973 zum Teil nach Statistiken anderer Dienststellen zusammengestellten, zum Teil geschätzten Zahlen wohl annähernd zutreffend waren.

Für 1975 ergeben sich folgende Zahlen:

<u>Eingelegte Zettel</u>	<u>Dienstkatalog</u>	<u>Benutzerkatalog</u>
Von der Schlußstelle	28 830	28 830
von der Dissertationsstelle		8 140
von der Revision		15 080

Zusammen: 80 880

=====

Die Dissertationsstelle und die Revision legen ihre Zettel in den Dienstkatalog selbst ein.

<u>Nachtragungen</u>	<u>Dienstkatalog</u>	<u>Benutzerkatalog</u>
Nach Stückzetteln	6 855	6 565
Nach Bänden vom Standortkat.	6 140	6 140

Zusammen: 25 700

=====

Dem GZS wurden 260 Titel mit 367 Zetteln nachgemeldet.

Viel Arbeitszeit benötigten die vielen Umstellungen von ausgeschiedenen LBS-Büchern ins Magazin und besonders das Ziehen der LBS-Zettel mit Verweisungen aus den alphabetischen Katalogen.

Revision

Die Abteilung Fc (französische Literatur) wurde zu Ende revidiert und die Abteilung Fd (italienische und spanische Literatur) wurde angefangen. Auch diese Abteilung ist fast abgeschlossen. Es wurden 6 665 Werke katalogisiert, dafür wurden 15 621 Hauptaufnahmen und 11 162 Verweisungen hergestellt und die Standortkatalogzettel angelegt.

Für das Sondersammelgebiet Romanistik wurden 2 480 Werke katalogisiert, ferner 3 523 alte Dissertationen.

Zum 31.12.1975 trat Herr Dietrich (Magazin) in den Ruhestand.

Im Jahre 1975 wurden in der Schlußstelle 25 350 Bände (einschließlich der ausgesonderten Bücher der Lehrbuchsammlung und der Studentenbücherei) und 176 Mikrofilme

bearbeitet. Das entspricht ca. 724 Stellmetern (ohne Mikrofilme). Davon entfallen auf numerus currens (Monographien - UI - und Zeitschriften - UII) 22 897 Bände (ca. 654 Stellmeter), Signaturen aus dem alten System (UIII) 293 Bände (ca. 8 Stellmeter) und auf die einzelnen Handbibliotheken (LS, BK, HL, Dienststellen) 2 160 Bände (ca. 62 Stellmeter).

Die Durchschnittszahl der zu bearbeitenden Bände beträgt ca. 110 pro Vormittag. Umstellungen, Ziehmappen und Reparaturen sind in diesen Zahlen nicht enthalten, da diese nicht statistisch erfaßt werden.

Schlagwortkatalog

Der Schlagwortkatalog war im Berichtsjahr mit einer halbtätig arbeitenden Diplomkraft und einer (nominell ebenfalls halbtätig arbeitenden) Schreibkraft besetzt. Letztere war zu 21% ihrer Arbeitszeit für Ausstellungsvorbereitungen eingesetzt. Zu den Schreibarbeiten konnten Einsatzstudenten des Abenddienstes mehr als bisher herangezogen werden, so daß sich die Statistik der bearbeiteten Zettel erheblich verbessern ließ.

Insgesamt wurden 27 400 Zettel vom SWK bearbeitet, davon 16 600 beschriftet und neu eingelegt, ferner zahlreiche Korrekturen, 1 900 Verweisungen im SWK sowie knapp 3 000 neue Registerzettel im Register der vergebenen Schlagworte.

Benutzung

Die vom Finanzminister mit Erlaß vom 15.5.1975 angeordneten Sparmaßnahmen zwangen die Ortsausleihe in der zweiten Jahreshälfte zu Einschränkungen. Vormerkungen wurden nur noch angenommen, wenn zugleich frankierte (DM 0,40) Benachrichtigungskarten abgegeben wurden.

Die sehr starke Zunahme der Vormerkungen, die 1974 zu verzeichnen war, blieb durch diese Maßnahme vergleichsweise in vertretbaren Grenzen. Trotz dieser Einschränkung ist die Zahl der Vormerkungen gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen.

Ebenfalls infolge der Sparmaßnahmen wurde der Auto-dienst ab Mitte Juni eingeschränkt. Die angeschlossenen Institute und Kliniken wurden statt zweimal in der Woche nur noch alle 14 Tage beliefert, wodurch die Zahl der positiv erledigten Bestellungen um 434 Bände zurückging. Am Ende des Jahres wurde diese Einschränkung wieder aufgehoben.

Die Zahl der Bestellungen stieg wie im Vorjahr wiederum um 11% (1974: 306 697, 1975: 345 020). Die Zahl der Sofortausleihen stieg von 33 770 auf 35 330.

Die Benutzungszahlen zeigen, daß sich das "Benutzer-verhalten" im Vergleich zu früheren Jahren geändert hat. Während die Zahl für das Wintersemester fast konstant geblieben ist (1974: 12 491, 1975: 12 509), haben sich im Sommersemester 1975 2 483 Benutzer mehr angemeldet als im Vorjahr (1974: 10 344, 1975: 12 827).

Damit haben sich die Benutzerzahlen im Sommer- und Wintersemester erstmalig angeglichen.

Zum 31.12.1975 schied Frau Hanna Deller aus der Leih-stelle aus und Frau Sigrid Lemke übernahm die Leitung der Dienststelle. Die zahlenmäßige Besetzung hat sich wiederum nicht verändert.

Fernleihe

Im Berichtsjahr 1975 ist eine langjährige Mitarbeiterin der Fernleihe, Frau Annemarie Nahles, aus Altersgründen zum 30. April 1975 ausgeschieden. Frau Sibylle Erkens hat am 1. Mai 1975 den Arbeitsplatz von Frau Nahles übernommen.

Ab 1. Oktober 1975 arbeitet Fräulein Barbara Weidlich für

halbe Tage in der Fernleihe. Sie ist mit der Bearbeitung und Versendung von Zeitschriftenaufsatzkopien im Rahmen des Zeitschriften-Schwerpunktsystems der Hochschulbibliotheken in NRW betraut. Zusätzlich übernimmt sie noch Aufgaben innerhalb der Fernleihe.

Auch im Jahr 1975 kam es bei der Anforderung von Urlaubsvertretungen für Mitarbeiter der Fernleihe zu Schwierigkeiten. Für das Urlaubsjahr 1976 ist in dieser Hinsicht eine Verbesserung vorgesehen.

Infolge des Sparerlasses des Finanzministers des Landes NRW vom 15. Mai 1975 wurde der Autodienst (ursprünglich für eine schnelle Literaturversorgung der Universitätsinstitute und -Kliniken eingerichtet) bis Ende des Jahres erheblich eingeschränkt. Für die Fernleihe war die Reduzierung des Autodienstes eine ungünstige Entscheidung. Die Fernleihbücher werden von den auswärtigen Bibliotheken nur befristet ausgeliehen, Zeitschriftenbände haben sogar nur eine Leihfrist von 14 Tagen. Ab Mitte Juni 1975 wurden die Bücher nur noch alle 14 Tage den Instituten zugestellt bzw. wurden dieselben von dort nur noch alle 14 Tage abgeholt. Aus diesem Grund hat die Fernleihe alle Besteller von Fernleihbüchern bei Eingang der Bände über Universitätspost benachrichtigt, um den Fernleihbestellern die Möglichkeit zur Selbstabholung zu geben. Die Ausgabe und Rücknahme der Bücher erfolgte dann in der Fernleihe selbst. Aufsatzkopien wurden den einzelnen Instituten über die Universitätspost vorab zugestellt.

Wie aus der Betriebsstatistik 1975 der Fernleihe zu erkennen ist, haben sich die Ausleihzahlen im "Aktiven und im Passiven Leihverkehr" optisch erheblich nach oben vergrößert. Diese Vermehrung der Leihverkehrszahlen ist die Folge einer neuen Berechnungsgrundlage bei der Aufrechnung bestimmter Positionen. Jede Verlängerung eines Buches wird als ein neuer Ausleihvorgang betrachtet. Damit verschiebt sich auch der Prozentsatz der "positiv" erledigten Bestellungen nach oben. Jede Verlängerung wird in der

Statistik einmal zu den "abgesandten Bestellungen" und einmal zu den "positiv erledigten Bestellungen" hinzugeschlagen.

Information

Anfang Mai 1975 wurden die Fachbibliographien in dem bei dem Umbau vom September 1974 neu eingerichteten Nebenraum aufgestellt. Die Allgemeinbibliographien konnten infolgedessen im Hauptraum auseinandergezogen werden.

Am 25.7. wurden die neuen Katalogschränke für die Aufstellung des Schlagwortkatalogs im Nebenraum geliefert.

Zum 31. Dezember 1975 ging Herr Wipperfürth in Pension. Die Nachfolge trat Frau Deller an, die Information war unverändert mit 1 1/2 Diplomkräften besetzt.

Die Bücherrevision im Lesesaal zu Beginn des Jahres 1975 (Verluste aus dem Jahre 1974) ergab einen vorläufigen Verlust von 39 Bänden. (Darunter befindet sich die achtbändige Encyclopedia of philosophy. 1967.). Der endgültige Verlust kann erst nach der vorläufigen Revision 1976 festgestellt werden.

Nach Besprechung mit den Neuphilologen wurden aus der Abteilung Literaturwissenschaft fast alle Textausgaben deutscher, englischer, amerikanischer, französischer usw. Schriftsteller herausgenommen. Das Fachreferat Jura ließ die Jahrgänge der Landesgesetze vor 1970 herausnehmen. Dadurch wurde genügend Platz für Sekundärliteratur und Nachschlagewerke geschaffen.

In den Lesesaalkatalog wurden 836 Bücher eingearbeitet, 126 alte Auflagen aussortiert.

Der Lesesaal war insgesamt an 293 Tagen geöffnet, montags bis freitags unverändert von 9-21 Uhr.

Von der Ortsleihe wurden 26 324 Bände in den Lesesaal verabfolgt, davon 6 979 durch Eilbestellung. Von der Fernleihe wurden 4 602 Bände in den Lesesaal gegeben.

Das Magazin hatte 1975 einen Zuwachs von 25 751 Bänden, dazu kommen 11 924 Dissertationen, 164 Zeitungsbände und 473 Zeitungspakete. Es wurden 3 523 Dissertationen auf U umgestellt. Es kamen 1975 ins Magazin 328 965 Bestellungen, davon 301 144 Ortsleihscheine und 27 821 Fernleihscheine, das sind pro Woche 6 326 Leihscheine. 278 Benutzer erhielten eine Erlaubnis, im Magazin zu arbeiten.

Die Arbeit im Magazin wird nach wie vor von 8 Angestellten erledigt.

Der Magazinverwalter hat die Aufgabe, die Dissertationen zu ordnen und zu verkapseln, die Zeitungen zu sammeln, für den Buchbinder zu richten und die Zeitungen, die nicht gebunden werden, zusammenzufassen. Ihm fällt ebenfalls die Betreuung der im Magazin arbeitenden Benutzer zu.

Die Zahl der Aufträge in der Fotostelle ist leicht gestiegen, und zwar am stärksten durch Bestellungen von Barzahlern am Ort, jedoch auch durch Aufträge auswärtiger Besteller, obwohl nach wie vor ein Teil der brieflichen Kopierbestellungen an kommerzielle Betriebe (Mikropress, Roesberg) weitergeleitet wurde.

Die Zahl der Xerokopien ist - im wesentlichen durch dienstliche Aufträge - fast auf das Doppelte des Vorjahres gestiegen. Die Ursache hierfür liegt in dem Bestreben, das Gerät Rank Xerox 7000 mit seinen Vervielfältigungs- und Verkleinerungsmöglichkeiten so weit wie irgend möglich auszulasten. Vervielfältigt wurde - nach vorheriger Verkleinerung - die Neuwerbungsliste; ferner wurden Dublettenlisten vervielfältigt, Postanschriften-Zettel u.ä. Systematisch wurden Bonner Habilitationsschriften und durch Kriegsverlust fehlende Bonner Dissertationen kopiert.

Die Zahl der Fotokopien stieg durch Benutzerbestellungen um ca. 28%, während die Zahl der Mikrofilmaufnahmen sogar um 136% mehr betrug als im Vorjahr, was sowohl auf vermehrte Benutzerbestellungen als auch auf dienstliche Bestellungen zurückzuführen ist.

(Bei der statistischen Aufstellung wurde erstmalig zwischen dem Gesamtergebnis und dem Teilergebnis ohne Abt. Landwirtschaft differenziert - Fernleih-Xerokopien betreffend -, um die exakte Leistung der Fotostelle der Hauptabteilung sichtbar zu machen).

Die Verträge für die drei zur Zeit noch provisorisch im Magazin untergebrachten Rank-Xerox-Kopiergeräte sind vorsorglich gekündigt worden, um zu ermöglichen, daß rationellere und qualitativ nach dem neuesten Stand der Kopiertechnik arbeitende Geräte angemietet oder gekauft werden können. Das alte Fotolabor ist als Xeroxraum hergerichtet worden und wird die neuen Geräte im Jahre 1976 aufnehmen.

Die durch die Firma "Studentenblitz" betriebenen Münzkopiergeräte im Raucherfoyer des Lesesaals wurden in so hohem Maße in Anspruch genommen, daß die Aufstellung eines dritten Gerätes erforderlich wurde, um Warteschlangen zu vermeiden. Die Wartung der Geräte durch SCM war nach wie vor einwandfrei. Die Zahl der erstellten Kopien ist in der Statistik nicht enthalten, da es sich

um ein privates Unternehmen handelt.

FOTOSTELLE 1975

Erledigte Aufträge:

dienstlich	1.581			
für Besteller am Ort	1.064			
für auswärtige Besteller geg.Rechnung	118			
kostenlos im ausw.Leihverkehr	10.109	(mit Abt.Lw.)	13.947	
insgesamt	12.872	"	"	16.710
	=====			=====

Es wurden angefertigt:

Xerokopien (Blatt)	310.666	(mit Abt.Lw.)	339.689	
Mikrofilmaufnahmen	8.898			
Fotokopien	3.212			
insgesamt	322.776	"	"	351.799
	=====			=====

Es gingen ein

darauf wurden ausgegeben

verliehen bzw.nicht verliehbar

nicht vorhanden

Abt.Zentralbibliothek der Landwirtschaft

Es gingen ein

darauf wurden ausgegeben

verliehen bzw.nicht verliehbar

nicht vorhanden

B E N U T Z U N G S S T A T I S T I K

(ohne 133, Fernleihe und Abt. Landwirtschaft)

Zahl der Benutzer	Wintersemester 1974/75	Sommersemester 1975
Behörden	132	132
Priv.Körperschaften	161	161
Privatpersonen	1.562	1.702
Univ.-Institute	246	246
Angeh. des Lehrkörpers	820	855
Studenten	9.913	10.068
Studierende der PH	1.058	1.046
	<u>13.892</u>	<u>14.210</u>
	=====	=====

Bestellungen insgesamt (1.1.-31.12.1975)

Es gingen ein	628.317 Bestellscheine	
darauf wurden ausgegeben	457.342 Werke	72,7%
verliehen bzw.nicht verleihbar	114.864 "	18,5%
nicht vorhanden	56.111 "	8,8%

Benutzung am Ort

a) Hauptabteilung

Es gingen ein	550.735 Bestellscheine	
darauf wurden ausgegeben	402.645 Werke	73,1%
verliehen bzw.nicht verleihbar	104.214 "	18,9%
nicht vorhanden	43.876 "	8,0%

b) Abt.Zentralbibliothek der Landbauwissenschaft

Es gingen ein	20.344 Bestellscheine	
darauf wurden ausgegeben	18.696 Werke	91,9%
verliehen bzw.nicht verleihbar	1.050 "	5,1%
nicht vorhanden	598 "	3,0%

Kundenstatistik

Positiv erledigte Bestellungen

Vermerkungen

STATISTIK ORTSAUSLEIHE

(ohne LBS, Fernleihe und Abt. Landwirtschaft)

Benutzer	Wintersemester 1974/75	Sommersemester 1975
Behörden	115	115
priv. Körperschaften	150	150
Privatpersonen	1.440	1.580
Univ.-Institute	198	198
Angeh. des Lehrkörpers	714	749
Studenten	8.885	9.040
Studierende der PH	1.007	995
	12.509	12.827
	=====	=====
<u>Benutzung</u>		
Zahl der Bestellungen	345.020	(ohne Verl.)
positiv erledigt	196.930	57,7%
verliehen bzw. nicht verleihbar	104.214	30,2%
nicht vorhanden	43.876	12,1%
Verlängerungen	118.258	
<u>Sofortausleihe</u>		
Leihstelle	28.352	
Lesesaal	6.979	
	35.331	
	=====	
<u>Magazinbenutzer</u>	278	
	=====	
<u>Aussortierte Leihscheine</u>		
Leihstelle	14.806	(davon 322 ohne Namen)
Lesesaal	293	
	15.099	
	=====	
<u>Kundendienst</u>		
Positiv erledigte Bestellungen	3.096	
	=====	
<u>Vormerkungen</u>	10.896	
	=====	

STATISTIK FERNLEIHE

Auswärtiger Leihverkehr (gesamte Bibliothek)

a. Aktiver Leihverkehr

Von auswärtigen Bibliotheken gingen ein:

	57.238 Leihscheine	
Darauf wurden verabfolgt:	22.054 Werke i.Original = 38,4%	
	13.947 xerok.Aufsätze = 24,5%	
Insgesamt:	36.001 positiv erledigt = 62,9%	
Verliehen, bzw. nicht verleih-		
bar	9.600	= 16,8%
Nicht vorhanden	11.637	= 20,3%
	57.238	= 100,0%
	=====	

Nach auswärts verliehene Bde.	23.975 (davon 71 Rara)
Nach auswärts versandte	
Xerokopien	102.858 Blätter (davon 29023
Nach auswärts verliehene Hs.	2 (Landwirtschaft)
Leihfristverlängerungen ...	3.833
Einforderungen u. Mahnungen	971
Entleihende Bibliotheken...	493 (davon 157 ausl. Bibl.)
Behörden	-
Einzelpersonen u. priv. Kör-	
perschaften	4

b. Passiver Leihverkehr

Bei auswärtigen Bibliotheken wurden eingereicht

	39.448 Leihscheine	
Darauf gingen ein	21.720 Werke i.Original = 55,1%	
.....	10.626 xerok.Aufsätze = 27,0%	
Insgesamt:	32.346 positiv erledigt = 82,1%	
Verliehen, bzw. nicht verleih-		
bar	834	= 2,1%
Nicht vorhanden	5.666	= 14,3%
Noch unerledigte Bestellungen	602	= 1,5%
	39.448	= 100,0%
	=====	

Von auswärts entliehene Bände:	24.056 (davon 6 Wgdr.)
Zudem von auswärts entliehene	
Handschriften	7
Leihfristverlängerungen	5.808
Einforderungen und Mahnungen	1.068
Verleihende Bibliotheken	424 (davon 139 ausländische Bibliotheken)

Lehrbuchsammlung

Das herausragende Ereignis für die Lehrbuchsammlung im Jahr 1975 war die Fertigstellung neuer Räumlichkeiten für die geistes- und sozialwissenschaftliche Abteilung und die Dienststellenleitung. Sie wurden am Ende des Jahres bezogen, fast auf den Tag genau 10 Jahre nach dem Beschluß der Finanzkommission der Universität vom Januar 1966, bei der Universitätsbibliothek eine Lehrbuchsammlung zu errichten. Ein Teil des ersten Untergeschosses im Magazin wurde abgetrennt und mit einem eigenen Eingang versehen, und es ist zu hoffen, daß der jetzt zur Verfügung stehende Raum für einige Zeit ausreicht, zumal auch ein zweiter Arbeitsplatz (für die Trennung von Buchausgabe und -rücknahme in Stoßzeiten) eingerichtet werden konnte. Anläßlich dieser für alle Beteiligten doch wesentlichen Veränderung fast aller äußeren Umstände der Hauptabteilung der Lehrbuchsammlung wurde auch in den "bun" über die Lehrbuchsammlung, ihre Geschichte und derzeitigen Möglichkeiten berichtet.

Für die math.-nat.-vorklinische Abteilung im AVZ I wird dagegen das Raumproblem immer drängender. Spätestens zum Jahresende 1976 dürfte dort aller zur Verfügung stehender Regalraum ständig besetzt sein. Das bedeutet, daß bei starker Rückgabetendenz zu Semesterende die Bücher in den Regalen doppelt gestellt werden müssen. Das ist bei der leichten Bauart der Regale nicht ganz ungefährlich - wenn ein solches Regal von oben bis unten doppelt besetzt ist, kann ein Umkippen durch einen Stoß im Gedränge des Hochbetriebs nicht ausgeschlossen werden. Daß dagegen gerade in dieser Abteilung die Bücher stark benötigt und benutzt werden, zeigen die Ausleihzahlen. Der Anstieg von 23 291 Entleihungen 1974 auf 30 659 im Jahr 1975 bedeutet einen Anstieg um mehr als 32%! Aus diesem Grunde war es auch erforderlich, während der Vorlesungszeit auch nachmittags Öffnungszeiten einzurichten.

Der Buchbestand der Lehrbuchsammlung beträgt jetzt im AVZ I 6 156 Bände (dazu kommen etwa 100 Bände als Dauerleihgabe der Abteilung für Informatik II des Instituts für angewandte Mathematik und Informatik) und 15 120 Bände in der Hauptabteilung. Das bedeutet im Durchschnitt noch nicht einmal 1 Buch für jeden Studenten! Da 1975 weniger als 1 Band für 15 Studenten neu erworben werden konnte, wird sich an dieser Relation wohl nicht so bald etwas ändern. Auch bedeutet ja eine Stagnation des Etats auf der derzeitigen Höhe schon eine Verschlechterung der Situation, denn gerade in einigen sehr stark benutzten Fächern sind ältere Auflagen auch relativ schnell veraltet, so daß die Anschaffung der jeweils neuesten Auflage in einer nennenswerten Anzahl von Exemplaren unbedingt erforderlich ist. Ein Preisvergleich 1974 zu 1975 für Lehrbuchsammlungsbücher ergab aber: Neuauflagen waren in der Regel etwa 30% teurer als die voraufgegangenen. Schon dieselbe Auflage stieg von 1974 bis 1975 um etwa 10-15% im Preis, Extremfälle lagen bei 63,8% (ein Standard-Lehrbuch der organischen Chemie) und 89,5% (eine althochdeutsche Grammatik). Insgesamt stieg der Durchschnittspreis der für die LBS angeschafften Bücher innerhalb eines Jahres von 40,23 DM auf 48,12 DM, ohne daß sich die Anschaffungspolitik der Fachreferenten irgendwie verändert hätte. Da ein Bandpreis von über 100,-DM bei gebräuchlicher Lehrbuchliteratur jedoch keine Ausnahme mehr bildet, sind immer mehr Studenten auf die LBS angewiesen. Dort stellen sie dann fest, daß alle 50, 100 oder auch 220 Exemplare eines Titels bereits verliehen sind - im Fach Physik ergab eine Stichprobe für die Gruppe Lehrbücher und Praktika, daß von ca. 800 Bänden 9 Exemplare im Regal standen. Kontrollanfragen in Abständen von einigen Wochen ergaben die Zahlen 7 - 11 - 8. Bei Jura, vorklinischer Medizin, Biologie und Chemie sieht es nicht anders aus - die Anzahl der Exemplare für vielgebrauchte Literatur ist einfach zu gering (durchschnittlich Staffeln für die

STATISTIK LEHRBUCHSAMMLUNG

	LBS insges.	Abt.Geistes-u. Sozialwiss., Jura,Klin.Med.	Abt.Mathemat., Naturwiss. Vorkl.Med.
Etat DM	72.711,04 ¹⁾	50.679,32	22.031,72
Neuerwerbungen			
Bände	1.511	1.092	419
davon deutsch	1.358	1.020	338
ausl.	153	72	81
Titel, bibliothek. ²⁾	202	162	40
" real ²⁾	140	115	25
ausgeschieden			
Bände	733	733	-
Titel, bibliothek. ²⁾	305	305	-
" real ²⁾	299	299	-
Bestand am 31.12.75			
Bände	21.276 ⁴⁾	15.120 ⁴⁾	6.156 ⁴⁾
Titel, bibliothek. ²⁾	4.093	2.871	1.222
" real ²⁾	3.211	2.266	945
Ausleihe Bände	87.447	56.788	30.659
Effektivität ³⁾ (%)	68,2	62,7	81,5

- 1) dazu 1.897,71 DM Buchbinderkosten
- 2) Titel, bibliothekarisch: = n Auflagen eines Titels = n Titel
 Titel, real = n " " " = 1 Titel
- 3) Verhältnis der Anzahl der tatsächlichen Ausleihen zu der der möglichen Ausleihen (=Anzahl der Bände X 6)
- 4) Differenzen zur Jahrestabelle für die Etatberechnung ergeben sich aus der Berücksichtigung der Dauerleihgaben sowie der unterschiedlichen Behandlung von auszuscheidenden Bänden für Jahresbericht v. Etatberechnung je nach Stand im Geschäftsgang.

Handschriften, Incunabeln, Rara

An 242 Öffnungstagen besuchten 1 355 Benutzer den Handschriftenlesesaal. Hinzu kommen 727 Benutzer, die den Mikrofilmleseraum benutzten. Während die Zahl derjenigen, die die Einrichtungen der Handschriftenabteilung benutzten, verglichen mit den Vorjahren - abgesehen von 1974, wo die Handschriftenabteilung über einen Monat wegen Umbauarbeiten geschlossen war, - in etwa gleich blieb, hat die Zahl der Benutzer der Mikrofilmlesegeräte seit 1972 ständig zugenommen (1972: 204, 1973: 464, 1974 (nur 215 Öffnungstage): 378, 1975: 727). Letzteres hängt, wie schon im Jahresbericht 1973 vermerkt, mit der steigenden Zahl der als Mikrofilm archivierten Zeitungen zusammen. Da der Mikrofilmleseraum außerhalb des Handschriftenlesesaales liegt und mit einer steigenden Zahl der Mikrofilmbenutzer auch künftig zu rechnen ist, ist es schon jetzt kaum noch zu verantworten, daß die im Handschriftenlesesaal aufsichtführende Bibliothekarin immer wieder ihren Arbeitsplatz verlassen muß, um die Handhabung der Lesegeräte zu erklären und die Mikrofilme herauszugeben. Es ist daher zu erwägen, ob nicht ein Teil der MF-Lesegeräte in den Hauptlesesaal gestellt werden sollte und die Filme nur auf Vorbestellung zur Benutzung in den Lesesaal gegeben werden sollten. Hierbei ist vor allem an die verfilmten Zeitungs- und Druckschriftenbestände gedacht. Verfilmte Handschriften und Archivalien sollten weiterhin im Mikrofilmleseraum benutzt werden. Von Vorteil für die Benutzer wären bei dieser Lösung die längeren Öffnungszeiten des Hauptlesesaales.

Im Berichtszeitraum gingen 716 Bestellungen ein entgegen 589 im Vorjahr. Von diesen 716 Bestellungen entfielen 573 auf Benutzung am Ort und 143 auf auswärtige Benutzung. Von den letzteren wurden 70 durch Kopierung erledigt. Von den eingegangenen Bestellungen betrafen 301 unsere Handschriften, Urkunden und Autographen und 415 unsere

Inkunabeln und Rara. Von letzteren wurden 79 nach auswärts versandt, während die übrigen am Ort benutzt wurden. Von auswärts erhielt die Handschriftenabteilung 6 Inkunabeln, 7 Handschriften bzw. Archivalien und 223 Rara. Die Zahl der versandten Wertpakete (sowohl aktiver als auch passiver Leihverkehr) betrug 144. Die Zahl der schriftlich erteilten Auskünfte im Berichtsjahr 186.

Für die Ausstellung der Stadt Jülich "Stadt und Vestung Jülich auf Kupferstichen des 16.-18.Jhs." in der Dürener Bank September 1975 wurden 6 Rara mit alten Stichen als Leihgaben zur Verfügung gestellt. Außerdem fanden in der Handschriftenabteilung bzw. im Vortragsraum der Universitätsbibliothek die folgenden Übungen und Seminare statt, bei denen Handschriften, Urkunden und Akten aus unserem Besitz gezeigt wurden:

1. Dr. Nonn (Historisches Seminar) Januar 1975,
2. Dr. Gundermann (Historisches Seminar) Januar 1975,
3. Dr. Lewald (Institut für geschichtliche Landeskunde) Juni 1975.

Anlässlich des Dies academicus am 10.12.1975 fand in der Handschriftenabteilung eine Ausstellung "Bibliophile Kostbarkeiten aus der Handschriftenabteilung" mit Führung statt. Gezeigt wurden 70 Exponate. Die Ausstellung wurde von etwa 30 Interessenten besucht. Für weitere 30 Mitarbeiter der Bibliothek wurde eine gesonderte Führung veranstaltet.

Erwerbungen der Handschriftenabteilung:

Folgende Autographen wurden auf Versteigerungen erworben:

1 Brief von F.G. Welcker, 2 Briefe und 1 Lithographie von Chr.G. Nees v. Esenbeck, 1 Brief von A.v. Reumont, 1 Brief von G.B. Niebuhr, 1 weiterer Brief von F.G. Welcker. Ferner wurden Nachlaßstücke aus der Familie des Mathematikers Eduard Study erworben. Außerdem erhielten wir von Frau Klösgen geschenkweise Briefe und

Dokumente aus dem Nachlaß des Bibliothekars Friedrich Wilhelm Krosch.

Erwerbungen an Geräten

Im Berichtsjahr wurde ein weiteres Dokumator-Lesegerät erworben, da die vorhandene Anzahl an Geräten bei der steigenden Zahl der Benutzer nicht mehr ausreichte.

Katalogisierung

Die Arbeiten am Nachlaßverzeichnis, das eine Zusammenstellung sowohl der vorhandenen als auch der durch Kriegseinwirkung verlorengegangenen Nachlässe, Teil- und Splitternachlässe sowie Sammlungen ergeben soll, wurden weitergeführt. Es ist das Ziel, dieses Verzeichnis zu vervielfältigen und anderen Handschriftenabteilungen und Archiven zur Verfügung zu stellen. Die Hälfte des Hauptteiles des Verzeichnisses (96 S.) konnte im Laufe des Berichtsjahres mit Hilfe des Xeroxgerätes kopiert werden. Die Auflage wird etwa 100 Stück betragen. Mit dem Abschluß der Arbeiten ist noch in der ersten Hälfte des Jahres 1976 zu rechnen.

Buchpflege

Trotz der angespannten Finanzlage konnten auch in diesem Jahr eine Handschrift des 15. Jahrhunderts (S 327) und eine Inkunabel (Ink. 1221) restauriert werden. Die Konservierung der Ledereinbände der Inkunabeln mit einem Spezialmittel wurde im Berichtsjahr weitergeführt.

STATISTIK HANDSCHRIFTENABTEILUNG

Verleihungen am Ort und nach auswärts	
Zahl der Bestellungen	716
am Ort	573
nach auswärts	143 (davon durch Kopie erl.70)
davon Druckschriften	415
am Ort	336
nach auswärts	79
davon Handschriften	301
Entleihungen von auswärts	238
abgesandte Bestellungen	15
davon Inkunabeln	8
davon Handschriften und Archivalien	7 (1Hs., 6 Arch.)
negativ	2 (Ink.)
Rara	223
Postausgänge 330, davon 144 Wertpakete	
Zahl der Öffnungstage	242
Zahl der Benutzer	
im Handschriftenlesesaal	1.355
im Mikrofilmleseraum	727

Aus folgenden Bibliotheken und Archiven erhielten wir Leihgaben: SB Augsburg, StPrK Berlin, EKU-Archiv Berlin, StB Braunschweig, Bremen, Coburg, Dresden, Düsseldorf, Erlangen, Flensburg, SUB Frankfurt, Freiburg, Gießen, UB Göttingen, Staatsl.Archivlager Göttingen, Gotha, Hamburg, Bad.Gen. Landesarchiv Karlsruhe, Kiel, Köln, Konstanz, StPrK Marburg, SB München, Münster, Oldenburg, SB Regensburg, Saarbrücken, Stuttgart, Tübingen, ÖNB Wien, Wolfenbüttel.

Ausstellungen

Im Berichtsjahr fanden vier große Ausstellungen statt, davon zwei mit Empfang. Den Auftakt bildete "Friedrich Wilhelm August Argelander. Der berühmte Bonner Astronom und sein Werk, 1799-1875". Die Anregung dazu kam von Herrn Professor Hans Schmidt (Astronom. Institute), Bürgermeister Hitz und Dr. Paul Schmidt (Univ.-Archiv). Ermöglicht wurde sie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Ostdeutschen Kulturrats, Stiftung für kulturelle Zusammenarbeit e.V. Gezeigt wurde eine Dokumentation zu Argelanders Leben und Werk in Bildern, Büchern, Briefen, Akten und sonstigem Material sowie eine Entwicklung der Sternkarte von der Inkunabelzeit bis heute. Das Material stammt aus dem Besitz von UB, Univ.-Archiv und Astronom. Instituten; das Stadtarchiv und Frau Olga Argelander, letzte Urenkelin des Gefeierten, steuerten Bonnensia und Dokumente aus Familienbesitz bei. Die Ausstellung wurde dokumentarisch festgehalten, Sign.75/2979. Beim Eröffnungsempfang am 27.1. hielt Herr Professor Schmidt den Einführungsvortrag.

Anlässlich der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte und der Arbeitsgemeinschaft für mittelhheinische Musikgeschichte wurden die neu-erworbenen Schumann-Autographen am 31.5. und 1.6. im Festsaal der Universität in vier Vitrinen gezeigt. Im Eröffnungsvortrag der Tagung stellte Herr Professor Siegfried Kross sie dem Publikum vor.

Vom 18.6. - 30.8. waren "Die fünfzig Bücher BRD 1974. Bewertet nach Satz, Druck und Einband" zu sehen. Es sind dies die Bücher, die im jährlich stattfindenden Wettbewerb der Stiftung Buchkunst, Frankfurt, prämiert werden. Zu Vergleichszwecken stellten wir auch die Bücher der Jahrgänge 1966 und 1960 aus, bei den Kinderbüchern auch noch die weiteren Jahrgänge, die Herr Horster vom Borromäusverein freundlicherweise besorgte. Im Rahmen dieser

Ausstellung hielt Herr Hans Peter Willberg, Leiter der Stiftung Buchkunst und Sekretär des Wettbewerbs, am 24.6. einen Vortrag über "Buchkunst und Lesen. Funktion, Technik, Ästhetik. Eine Einführung in die Buchgestaltung". Das Studium Universale unterstützte diese Ausstellung finanziell.

Vom 15.9. - 31.10. folgte "Hermann Hesse. Leben und Werk." Diese Ausstellung wurde vom Suhrkamp Verlag anlässlich seines 25jährigen Bestehens aus dem Material des Verlagsarchivs zusammengestellt; die Ausstellung bildete den Auftakt zur "Suhrkamp Woche". Die Eröffnung fand am 18.9. durch den Verleger, Dr. Siegfried Unseld, statt; Hesse-Nachlaßverwalter Dr. Volker Michels führte anschließend durch die Ausstellung.

Die letzte große Ausstellung des Jahres galt "Thomas Mann, 1875 - 1975". Sie lief vom 10.11.75 - 31.1.76 und geht zurück auf eine Anregung des S. Fischer Verlages. Ermöglicht wurde sie durch finanzielle Unterstützung des Rektors der Universität. Besonderes Gewicht lag auf dem Kreis "Thomas Mann und Bonn", wozu das Univ.-Archiv reichhaltiges Material zur Verfügung stellte. Die Bild- und Textdokumentation zu Leben und Werk wurde im wesentlichen bestritten durch Material der UB, der Thomas-Mann-Sammlung Dr. Hans-Otto Mayer der UB Düsseldorf und des S.Fischer Verlages; auch das Thomas Mann-Archiv der Eidgenössischen TH Zürich und die Hansestadt Lübeck steuerten Wichtiges bei. Die Ausstellung wurde dokumentarisch aufgenommen.

Den Vortrag zum Eröffnungsempfang hielt Herr Professor Helmut Koopmann, Augsburg, früher Bonn, über "Thomas Manns Autobiographien". Die Referentin führte am Dies academicus am 10.12. durch die Ausstellung.

Die Dokumentation und Information (DUI) in Köln teil und besichtigten anschließend am 27.11.75 das Dokumentationszentrum der Bundeswehr.

Ausbildung

5. Jahresbericht

1975 (1.2.1975 - 31.1.1976)

Im Berichtszeitraum standen in der Ausbildung

als Bibliotheksreferendare im Großen Praktikum

Wolfgang Stoffels (1.4.1974-31.3.1975)

Dr. Folkert Krieger (1.10.1974-30.7.1975)

Rolf P. Schmitz (1.10.1974-30.7.1975)

Hans Jürgen Becker (1.4.1975-31.1.1976)

Gabriele Wagner (1.4.1975-31.1.1976)

Hanns Michael Crass (1.10.1975-30.7.1976)

als Bibliotheksreferendare im Kleinen Praktikum

Irene Brenneisen (4.8.1975-30.9.1975)

Ludwig Eggers (4.8.1975-30.9.1975)

als Gast (HWB)

Karin de Jaeger (14.1.1975-26.3.1975)

Folgende Referendare wurden während ihres Praktikums
an andere Bibliotheken abgeordnet:

Dr. Krieger: Bibliothek des Auswärtigen Amtes und
Bibliothek des Bundestages (17.-28.2.1975)

Schmitz : Universitätsbibliothek Konstanz (2.-20.6.75)

Becker : Universitätsbibliothek Regensburg (3.-21.11.75)

Wagner : Universitätsbibliothek Regensburg (6.-24.10.75).

Die Referendare Becker, Wagner und Crass nahmen zusammen
mit dem Ausbildungsleiter vom 24.-26.11.75 an einem Lehr-
gang des Deutschen Instituts für medizinische Dokumen-
tation und Information (DIMDI) in Köln teil und besich-
tigten anschließend am 27.11.75 das Dokumentationszentrum
der Bundeswehr.

Für das zweimonatige Kleine Praktikum, das erstmalig durchgeführt wurde, war ein neuer Verteilungsplan zu konzipieren. Schwerpunkt bildeten die Fachreferate (2 + 2 Wochen) mit Schlagwortkatalog (1 Woche). Die Kenntnis der einzelnen Dienststellen wurde durch ein 14-tägiges Informatorium vermittelt, das mit dem für die Praktikanten der öffentlichen Bibliotheken verknüpft wurde. Vertiefung erfolgte durch für 1 1/2 Wochen angesetzte Colloquien mit den Abteilungsleitern und der Direktion.

Das Praktikum erwies sich in dieser Form auch nach Meinung der Betroffenen und im Vergleich zu der andernorts geübten Praxis als sehr erfolgreich.

Bibliotheksinspektorenanwärter NRW (Jahrespraktikanten)
(3.2.1975 - 31.1.1976)

Claudia Berg
Hildegard Bette
Hans Jürgen Blum
Christel Dobras
Maria Kermann
Gabriele Pörting
Jürgen Reimers
Manfred Weber

Angelika Binder und Jochen Salitter schieden Mitte 1975 aus dem Ausbildungsverhältnis aus.

Bibliotheksinspektorenanwärter des Bundes
(3.11.1975 - 31.3.1976)

Klaus Böttcher
Renate Körber

Informationspraktikanten der öffentlichen Bibliotheken
vom BLI Bonn

- 21.7. - 1.8.1975: Bauer, von Hegel, Thielemann, Uebel,
Weskamp
4.8. - 15.8.1975: Helzer, Over, Richters, Schäfer, Stroh
1.9. - 12.9.1975: Bürger, Höveler, Kurte, Pohlmann, Vogt
18.8. - 29.8.1975: Bücher, Keltz, Kleeschulte, Naberfeld,
Wiest
15.9. - 26.9.1975: Böker, Fabricius, Ruth, Schmelter,
Schmitz
29.9. - 10.10.1975: Gilles, Hackelbusch, Küpper, Malzahn,
Weimer.

Auch in diesem Jahr war die erhebliche Steigerung der Anzahl (von 13 auf 30) nur auszugleichen durch die (ministeriell genehmigte) Kürzung der Ausbildungszeit um die Hälfte.

Praktikanten vom Dokumentationszentrum der Bundeswehr
10.3. - 4.4.1975

Astrid Geulen
Jutta Moritz
Renate Ossenkamp
Bruno Stockhorst

Probepraktikanten (für 1 Woche)

Kurt Ahlefelder (14.4.), Heidi Ahrens (21.7.), Monika Berié (18.5.), Renate Bertram (17.2.), Helene Böer (4.8.), Dirk Budka (2.6.), Monika Düren (23.6.), Elisabeth Franz (3.3.), Cornelia Förster (23.6.), Astrid Frohn (23.6.), Bernhard Greten (30.6.), Hanna Hildebrand (16.6.), Margit Klasen (20.10.), Annelis Klemmer (3.3.), Jutta Krings (18.8.), Dagmar Kömpf (26.5.), Gisela Krupp (9.6.), Elke Langmaack (30.6.), Hiltrud Leyendecker (2.6.), Maria Elisabeth von der Linden (1.7.), Waltraud Lorenz (16.6.), Ernst Harald Mock (12.6.), Anna Barbara Moritz (30.6.)

Ulrike Müller (2.6.), Helge Neumann (17.2.), Karin Nguyen Thanh (30.6.), Christina Nimmesgern (23.6.), Anita Paffenholz (2.6.), Gisela Pannes (9.6.), Gabriele Pataky (9.6.), Marie Luise Quardt (26.5.), Anne Reinders (26.5.), Rosemarie Reuter (17.2.), Dorothee Rüth (5.5.), Hans Ulrich Schroth (23.6.), Christian Schwarck (3.3.), Christiana Stuff (16.6.), Irena Waldner (28.7.), Ursula Winter (7.4.).

Gastpraktikanten von der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Bonn

Seit Oktober 1975 nahmen Renate Clausen und Hildegard Höschler am Vormittagssignierdienst teil; außerdem absolvierten sie an den Dienststellen Tausch und Fernleihe ein jeweils 14-tägiges Praktikum.

Das Ausbildungsprogramm ist aus den bei den Akten liegenden Verteilungsplänen ersichtlich. Wie bisher wurden bibliographische Kolloquien durch den Ausbildungsleiter und Katalogisierungsunterricht durch BOAR Richter durchgeführt. Die Einführung in die Bibliotheksverwaltung durch den Ltd. Bibliotheksdirektor, die zum erstenmal im Januar 1975 gehalten wurde, wird fortgesetzt, ebenso das Referendarkolloquium.

Besichtigungen

Studentenbücherei, Juridikum, Abteilung Landwirtschaft, Bibliothek des Bundestags; DIMDI, Dokumentationszentrum der Bundeswehr (nur für Referendare, s.o.).

Vorträge:

Bericht der Referendare über ihre Abordnungen

Veröffentlichung

Weidemeier, H.: Die praktische Ausbildung im Bibliotheksreferendariat. In: Bibliothekarische Ausbildung in Theorie und Praxis. Köln 1975, S. 97-104.

Koordinierung

An der Koordinierung von Literaturbeschaffungen gemäß dem Erlaß des Ministers für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 29.8.1973 beteiligten sich im Berichtszeitraum 125 Institute/Seminare (im folgenden I/S) der Universität Bonn.¹⁾ Seit Beginn des Abstimmungsverfahrens im Jahre 1974 führten knapp 2/3, nämlich 65,4%, der in Frage kommenden I/S wenigstens einen Koordinierungsfall durch.

Von den 759 Anträgen im Berichtszeitraum - dies entspricht einer Steigerung von 22,6% gegenüber dem Vorjahr - entfallen

461 (= 60,7%; Steigerung 47,7%) Anträge für Anschaffungen von Werken über 200,-DM,

219 (=28,9%; Steigerung 10%) Anträge für Abonniierung von Zeitschriften,

50 (=6,6%; Rückgang 21,8%) Anträge für Ergänzungen von Zeitschriftenlücken,

29 (=3,8%; Rückgang 34%) Mitteilungen über Abbestellungen von Zeit-schriften.²⁾

-
- 1) Das Juristische Seminar wird hier und im folgenden nicht berücksichtigt, da das juristische Fachreferat an der UB und die Bibliothek des Juristischen Seminars in Personalunion verwaltet werden.
 - 2) Alle Angaben dieses Berichtes, die die Abonniierung, Abbestellung und -soweit die 200,-DM-Grenze nicht überschritten wird - den Nachkauf von Zeitschriften betreffen, können nur unter Vorbehalt erfolgen, da für die I/S keine zentrale Bestellabteilung existiert und somit die Durchführung des Erlasses bei diesen Erwerbungen (Abbestellungen) nicht in vollem Umfang gewährleistet ist.

Wie im Vorjahr stellte die Koordinierung für die Mehrzahl der beteiligten I/S keine nennenswerte Belastung dar.

30 I/S (=24%)	reichten 1 Antrag ein	= 30 (= 4%)
33 I/S (=26,4%)	2 bzw. 3 Anträge	= 75 (=9,9%)
42 I/S (=33,6%)	zwischen 4 und 10 Anträge	= 257 (=33,8%)
14 I/S (=11,2%)	zwischen 11 und 20 Anträge	= 219 (=28,8%)
4 I/S (= 3,2%)	zwischen 21 und 30 Anträge	= 107 (=14,1%)
2 I/S (= 1,6%)	33 bzw. 38 Anträge ³⁾	= 71 (= 9,4%)

Von den 461 Werken im Wert von mehr als 200,-DM, deren Anschaffung abgestimmt wurde, waren 186 Titel (=40,3%) in der Universitätsbibliothek vorhanden. In 10 Fällen konnte keine Zustimmung gegeben werden und in 13 Fällen sahen die I/S von sich aus vom Kauf ab, nachdem die betreffenden Titel im Universitätsbereich bzw. in der Universitätsbibliothek als vorhanden nachgewiesen wurden. Somit wurden 5% der beabsichtigten Erwerbungen nicht realisiert bzw. 13.363,-DM konnten für andere Anschaffungen verwendet werden.

Zu einer weiteren Umverteilung von Haushaltsmitteln in Höhe von 7.963,-DM kam es im Zusammenhang mit der Abstimmung von beabsichtigten Erwerbungen zur Ergänzung von Zeitschriftenlücken, da in 10 (von 50) Fällen keine Zustimmung erfolgte bzw. auf die Anschaffung verzichtet wurde. Somit wurden insgesamt 21.326,-DM an einmaligen Ausgaben zunächst nicht für die ursprünglich geplanten Erwerbungen investiert.⁴⁾

3) Es handelt sich hier um das Historische Seminar bzw. das Slavistische Seminar. In der Häufigkeit der an der Koordinierung beteiligten I/S folgen in der darunterliegenden Gruppe die Geographischen Institute mit 30, das Germanistische Seminar mit 27, das Institut für Völkerrecht mit 26 und das Kunsthistorische Institut mit 24 Anträgen.

4) Die "Einsparungen", die aufgrund mündlicher Absprachen über Erwerbungen erreicht worden sind, bleiben hier außer Betracht, obwohl sie nicht ganz unerheblich sein dürften.

An jährlich wiederkehrenden Ausgaben sind 1.583,-DM für Zeitschriftenabonnements hinzuzurechnen, die in 13 Fällen wegen Ablehnung bzw. Kaufverzicht nicht wie vorgesehen durchgeführt wurden. Die preisliche Auswirkung der 29 Abbestellungen von lfd. Zeitschriftenabonnements kann unberücksichtigt bleiben, da in aller Regel stattdessen neue Zeitschriften im Austausch abonniert wurden. Soweit nachweisbar, führte die tatsächliche Erwerbung neuer Zeitschriften (206) und die Ergänzung von Zeitschriftenlücken (40) zu einer Vergrößerung des Titelpools von Periodica im Universitätsbereich, da nur 17% dieser Titel auch in der Universitätsbibliothek vorhanden sind.

Die Koordinierung lief im Berichtszeitraum ohne nennenswerte Schwierigkeiten, auch in den 26 Fällen, in denen seitens der Universitätsbibliothek keine Zustimmung gegeben werden konnte. Daß einige I/S durchaus bereit sind, auf Literaturanschaffungen zu verzichten, wenn ein bestimmter Titel im Universitätsbereich bereits vorhanden ist, zeigen die 20 Kaufverzichtse. In einem Fall konnte eine Einigung nur dadurch erreicht werden, daß mehrere Jahrgänge einer unterdurchschnittlich benutzten Zeitschrift aus dem Bestand der Universitätsbibliothek aus - und einem Institutsbestand eingegliedert wurden.

Der im Vorjahr festzustellende Trend, daß in den letzten Wochen vor Rechnungsschluß ein Großteil der Werke über 200,-DM und die teureren Zeitschriftenrückergänzungen gekauft werden, hat deutlich nachgelassen. Dies kann mit einer besseren Disponierung in der Anschaffungspolitik der I/S zusammenhängen, ist aber sehr wahrscheinlich auch eine Folge der durchgeführten Sparmaßnahmen. So ging der prozentuale Anteil dieser Koordinierungsfälle von der 41. bis zur 48. Jahreswoche von 38,3% im Jahr 1974 auf 23,8% (122 Anträge) zurück.

Abteilung Zentralbibliothek der Landbauwissenschaft

Der Stichtag des Berichtes ist der 31.8.1976. Dies ergibt sich aus der geschilderten neuen Raumsituation, die neue Überlegungen der DFG notwendig machte und für den dieser Bericht gedacht ist.

Der Erwerbungssetat der Zentralbibliothek betrug im Jahre 1975 insgesamt 225.000,-DM. Nach dem vereinbarten Aufteilungsschlüssel im Verhältnis 2:1 zwischen Deutscher Forschungsgemeinschaft und Land Nordrhein-Westfalen stellte die DFG 150.000,-DM und die UB Bonn 75.000,-DM zur Verfügung. Für 1976 gelten die gleichen Sätze. Die vom Unterausschuß empfohlene Steigerungsrate von 20% war angesichts der durch die Verschiebung des Neubaus und die allgemeine Finanzlage entstandenen Situation nicht realistisch. Wir haben versucht, die allgemeinen Kostensteigerungen durch verstärkte Einsparungen beim Einband auszugleichen, zumal die Zeitschriftenfernleihe ohnehin weitgehend durch Xeroxkopie erledigt wird. Eine Ausweitung der Erwerbung konnte natürlich nicht erfolgen. Vielmehr war durch den stagnierenden Erwerbungssetat und den Schock des Baustopps ein geringfügiger Rückgang der Zugangszahlen nicht zu verhindern.

Zugänge in bibl. Einheiten:

1971	1972	1973	1974	1975
9.109	10.199	9.388	10.011	9.226

Die Zentralbibliothek ist bemüht, die begrenzten Mittel und Möglichkeiten durch eine Erwerbungspolitik, die aufgrund aufmerksamer Beobachtung des Leihverkehrs ganz auf die Bedürfnisse der Benutzer ausgerichtet ist, so flexibel und effektiv wie möglich zu nutzen.

Von besonderer Bedeutung sind in der Landbauwissenschaft

als angewandter Naturwissenschaft die Zeitschriften.
Im Jahre 1975 wurden 91 Zeitschriften neu beschafft.
Die Gesamtzahl der Zeitschriften betrug am 31.12.1975
2 878. Zu Beginn des Jahres 1976 wurde auf Veranlassung
der Deutschen Forschungsgemeinschaft die "List of science
journals in Europe" ausgewertet und die fehlenden Zeit-
schriften des Fachgebietes bestellt.

Hervorzuheben ist in der Bibliothek weiterhin die Literatur-
beschaffung durch Tausch, Pflicht oder Geschenk. Im Rahmen
besonderer Bemühungen, den Tausch mit den Ländern des
Lateinamerikanischen Raumes auszubauen, wurden in der
Bibliothek die Beziehungen zu Costa Rica, Peru und Chile
geklärt. Die Bibliothek wurde Mitglied der "Association
Interamericana de Bibliotecarios y Documentalistas Agri-
colas" (AIBDA) und erhält sämtliche Publikationen (u.a.
Bibliografia Agricola Latinoamericana) dieser Organisation.
Die Beschaffung der US-Reportliteratur macht - wie bereits
berichtet - seit längerer Zeit Schwierigkeiten. Durch die
Einschaltung und Hilfe des Direktors der "National Agri-
cultural Library", Mr. Richard A. Farley, konnten zwar
alle Unklarheiten mit dieser sehr wichtigen Bibliothek,
die für die Verteilung der Veröffentlichungen des US Dept.
of Agriculture zuständig ist, beseitigt werden. Äußerst
unbefriedigend ist jedoch nach wie vor die Verbindung mit
den "Agricultural Experiment Stations" der Vereinigten
Staaten. Wir beziehen aus den USA insgesamt ca. 600 lfd.
Serien. Zur Zeit findet eine Gesamtrevision und -reklam-
ation statt. Die vorgesehene USA-Reise zur Wiederankur-
belung und Normalisierung unserer Beziehungen zu den Agr.
Experiment Stations empfiehlt sich erst nach Abschluß
dieser Aktion.

Die Benutzung ist leicht ansteigend und wird im Jahre 1976
bei ca. 36 000 liegen. Die Zahlen aus den Vorjahren lauten:

1972	:	21 419	1974	:	30 175
1973	:	24 983	1975	:	33 009

Die Quote der positiven Erledigungen liegt ziemlich konstant bei 82%. Auffällig ist die immer stärker werdende Nachfrage nach Fachliteratur der Entwicklungsländer. Diese Nachfrage unterliegt jedoch erheblichen, ohne Frage entwicklungspolitisch bedingten regionalen Schwankungen. Nachdem noch vor kurzer Zeit Lateinamerika und Indien bevorzugt gefragt waren, konzentriert sich das Interesse plötzlich auf Afrika. Die Afrika-Studien des IFO-Instituts in München sind so begehrt, daß Mehrfachexemplare angeschafft werden mußten. Durch eine bewegliche Erwerbungspolitik wurde versucht, solchen Nachfrageschwankungen sofort nachzukommen.

Mit Erscheinen des Zeitschriftenbestandsverzeichnisses Ende des Jahres 1976 wird in Absprache mit der DFG probe-
weise ein formaler, gebührenpflichtiger Direktbestellverkehr angeboten werden. Im Hinblick auf den besonderen Benutzerkreis der ZBL, der im wesentlichen aus Einzelkunden besteht, wird als Zahlungsmöglichkeit die Vorauszahlung und die Zahlung gegen Rechnung eingeführt.

Der Personalbestand beträgt 17,5 Planstellen. Im August 1976 schied eine halbtags in der Katalogisierung eingesetzte Diplombibliothekarin aus.

Die Magazinverhältnisse haben sich in der Berichtszeit nicht verändert. Das von der Universität zugesagte zweite Ausweichmagazin im Hause Soennecken ist weitgehend fertiggestellt und kann im November bezogen werden. Es handelt sich um einen Raum, der als Abstellmagazin vorgesehen ist und ca. 45 000 Bände fassen wird. Es ist geplant, die ältere Monographienliteratur und das Dissertationenarchiv dort unterzubringen. Dadurch schafft die Bibliothek zusätzlichen Stellraum für maximal fünf Jahre. Nachdem die Magazinkapazität ursprünglich bis 1977 gereicht hätte, dürfte der Stellraum bis 1982 ausreichend Platz bieten. Eine Verzögerung der Ausleihe für die ausgelagerte Literatur

um einen Tag ist dabei leider nicht zu verhindern.

Das Zeitschriftenbestandsverzeichnis der Bibliothek wird voraussichtlich um die Jahreswende 1976/77 erscheinen. Die während der Verzögerung aufgetretenen Änderungen des Titelmaterials werden mit zusätzlichen bibliothekseigenen Kräften eingearbeitet. Der Ausdruck wird nach dem EDV-Programm Bergerhoff im Rechenzentrum der Universität Bonn erfolgen. Ein Probeausdruck mit 1 000 Titeln im Juli dieses Jahres verlief zur vollen Zufriedenheit.

Die Neubaupläne unterliegen - wie zu erwarten - weiterhin dem Baustopp. Die zuständigen Regierungsstellen in Düsseldorf betonen jedoch immer, daß der Neubau nicht gestrichen, sondern nur verschoben ist. Nach gleichlautenden Äußerungen maßgeblicher Stellen (Staatshochbauamt für die Universität Bonn, Wissenschaftsministerium des Landes NW, Finanzministerium des Landes NW ist für den Landeshaushalt 1980 die Ausweisung der ersten Baurate - und somit Baubeginn - vorgesehen.

Gesamtbestand an bibl. Einheiten am 31.12.1975: 218 166.

100 75

Box 100

un
Gas
vor
Die
es
eig
EDV
Bon
tul
Die
hin
Gda
ges
lau
bau
des
da
- u
Ges

25. 03. 77

15. Dez. 1983

23. Feb. 1977

17. 05. 78

I. MACHEMEHL-STROBL
BUCHBINDEMEISTERIN
53 BONN
ADENAUERALLEE 10
TEL.: 63 45 52

